

Die Fraktionen der CDU, SPD, Die GRÜNEN
und der FDP
in der Bezirksvertretung Köln - Rodenkirchen

Herrn Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85
50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/1270/2016

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	04.07.2016

Flüchtlingsunterbringung in der Sporthalle Mainstraße; hier: Einrichtung einer Aufenthaltsfläche zwischen Sporthalle und dem RodenkirchenBad.

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin.

die Fraktionen von CDU, SPD, Die Grünen und FDP bitten Sie, den nachstehenden gemeinsamen **Dringlichkeitsantrag** auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 04.07.2016 zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. nördlich der Sporthalle an der Mainstraße , zwischen dem Hallengebäude und dem RodenkirchenBad eine Aufenthaltsfläche für die in der Sporthalle untergebrachten Flüchtlinge einzurichten, die beispielhaft auch Sitzmöglichkeiten, Spielmöglichkeiten für Kinder und ggfs. auch eine Grillmöglichkeit umfasst.
2. mit der KölnBäder GmbH dazu vertragliche Vereinbarungen zu treffen, die eine Nutzungsmöglichkeit auch des derzeit dem RodenkirchenBad zuzuordnenden Gartengeländes, ggfs. auch nur Teilen davon eröffnen und zwar mindestens für die Dauer der Flüchtlingsunterbringung in der Sporthalle.
3. das zu errichtende Außengelände mit einem Sichtschutz versehen, der den Blick auf den Betrieb in der Schwimmhalle verhindert.

Begründungen:

Seit Ende des Jahres 2015 sind in der Sporthalle Mainstraße rund 200 Flüchtlinge untergebracht. Bereits zu diesem Zeitpunkt war klar, dass es an einer Aufenthaltsfläche fehlt, wenn die Flüchtlinge, insbesondere bei besserem Wetter in Freie gehen wollen.

Seit dem Frühjahr halten sich sukzessive immer häufiger Flüchtlinge unmittelbar vor dem Eingang zur Sporthalle und/oder auf dem kleinen daneben liegenden Schulhof oder auch unmittelbar an der Mainstraße auf, um an die frische Luft zu kommen. Vereinzelt ist in

dem zur Schule gehörenden Fahrradschuppen gekocht worden, es wird bis in die Nacht Ball gespielt oder auch nur am Bordstein gegessen.

Abgesehen von der fehlenden „Aufenthaltsqualität“ eines Bordsteins und des Eingangsbereichs wirkt sich der Aufenthalt der Flüchtlinge zunehmend störend und beeinträchtigend auf den Schulbetrieb der unmittelbar angrenzenden zwei Grundschulen aus. Der angesprochene, kleine Schulhof vor den Schulen wird durch diese bereits nicht mehr benutzt. Es häufen sich Beschwerden der Anwohner und Anwohnerinnen.

Nördlich der Sporthalle liegt unmittelbar an diese angrenzend ein stillgelegtes Stück der ehemaligen Moselstraße. Weiter zum RodenkirchenBad hin schließt sich ein dem Bad zuzuordnendes Gartengrundstück an. Diese Grünflächen werden derzeit überhaupt nicht genutzt und liegen brach.

Von der KölnBäder GmbH ist bekannt, dass sie die Bereitschaft erklärt hat, auch Teile des Gartengeländes zur Verfügung zu stellen; es sollen Verkaufsverhandlungen mit der Stadt Köln dazu laufen.

Die besagte Fläche bietet sich förmlich an, den untergebrachten Flüchtlingen ein Außen Gelände einzurichten, um sich insbesondere in den anstehenden Sommermonaten, aber auch sonst im Freien aufhalten zu können, zumal die Hallenunterbringung ohnehin eine sehr belastende Situation für die zum Teil seit Monaten dort wohnenden Flüchtlinge darstellt.

Es kann weder den Schulen noch den Anwohnerinnen und Anwohnern nachvollziehbar erklärt werden, warum die Stadt Köln eine solche Fläche für die Flüchtlinge nicht nutzbar macht, obwohl sie dem Zugriff der Verwaltung selbst und des Stadtwerkekonzerns unterliegt und nicht genutzt wird.

Der Betrieb des RodenkirchenBades soll ungestört bleiben, daher ist der Sichtschutz nötig.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Schykowski gez. Dr. Klusemann gez. Giesen gez. Daniel